



Die Bürgerinitiative für wohnortnahe Bildung
in Allach-Untermenzing

www.bi-usus.de
kontakt@bi-usus.de

Vorlage / Muster für E-Mail an Mitglieder des Bezirksausschuss Pasing-Obermenzing

Diese Vorlage kann nach Belieben abgeändert werden oder als Inspiration für eine eigene E-Mail dienen.

Wann immer ihr eine E-Mail an einen Mandatsträger im Bezirksausschuss, Stadtrat, Landtag oder Bundestag sendet, nehmt bitte die E-Mail-Adresse copy@bi-usus.de in bcc. Somit bekommen wir einen Überblick, wie viele E-Mails an welche Mandatsträger schon versendet worden sind.

Wenn ihr eine Antwort erhaltet, leitet sie uns gerne weiter.

Sehr geehrter Frau [...], Sehr geehrter Herr [...],

ich wende mich an Sie als Mitglied des Bezirksausschusses Pasing-Obermenzing. Ich wohne in Obermenzing und bin entsetzt über die aktuellen Pläne der Stadt für die Schulentwicklung München West.

[gegebenenfalls einfügen: Familiensituation/ Betroffenheit von der Variante D]

Das Schulzentrum an der Pfarrer-Grimm-Straße, das auch von vielen SchülerInnen aus Obermenzing genutzt wird, platzt aus allen Nähten. Alle drei Schulen im Schulzentrum haben ein akutes Platzproblem. Das führt zu Einschränkungen im Schulbetrieb. Ein weiteres Problem am Schulzentrum ist die stark sanierungsbedürftige Grundschule. Deswegen muss nun endlich eine gute und schnelle Lösung für das Schulzentrum gefunden werden. Die aktuelle Planung der Stadt, die Variante D, wäre allerdings eine Katastrophe für alle Kinder, die das Schulzentrum besuchen, und somit auch für viele Obermenzinger Kinder.

Unsere Kinder brauchen wohnortnahe Bildungseinrichtungen, die über einen kind- und jugendgerechten Schulweg erreichbar sind und ausreichend Platz zum Lernen und für die Persönlichkeitsentwicklung bieten. Was wir nicht brauchen, sind Schulghettos am Stadtrand ohne öffentliche Verkehrsanbindung und eine Abrissbaustelle im Schulzentrum, die den Kindern die nötige Ruhe und den nötigen Platz zum Lernen und Spielen nimmt.

Laut der Infoveranstaltung der Stadt vom 27. Juli würde das Louise-Schroeder-Gymnasium voraussichtlich im Jahr 2028 an den Dreilingsweg umziehen. Wie bis dahin das Platzproblem am Schulzentrum gelöst wird, dazu gibt es keinerlei Information. An den Umzug des LSGs würden sich zwei bis drei Umbauphasen à 2-3 Jahre anschließen. Das heißt, das Schulzentrum würde sich für 4-9 Jahre in eine Großbaustelle verwandeln – eine Zumutung für die dort verbleibenden Kinder an Grundschule und Realschule.

Dieser abstruse Plan löst weder die kurzfristigen Probleme am Schulzentrum (extremer Platzmangel) noch stellt er langfristig die ausreichende Versorgung des Umkreises mit Gymnasialplätzen sicher. Nach Abschluss

der Nachverdichtungsmaßnahmen wäre das LSG um ein bis zwei Züge kleiner als vorher. Wird am Ende ausgelost, welche Kinder am Dreilingsweg bleiben müssen und welche zurück ins Schulzentrum dürfen? Was man hier den Kindern und Familien zumutet, um einen Acker unangetastet zu lassen, ist völlig inakzeptabel. In Anbetracht der kostspieligen Sanierungs- und Baumaßnahmen am Louise-Schroeder-Gymnasium wäre ein Abriss des LSGs auch eine massive Verschwendung von Steuergeldern - ganz zu schweigen von dem ganzen zusätzlichen Verkehr, den die Variante D verursachen würde.

Für mich ist es nicht nachvollziehbar, warum die Interessen von Kindern und Familien in der Diskussion um den Erdbeeracker bisher keine Rolle gespielt haben. Obwohl die Variante D ganz offensichtlich eine Katastrophe für Kinder und Familien wäre, hat sich der Bezirksausschuss Pasing-Obermenzing für diese Variante ausgesprochen. Es scheint als hätten Kinder in dieser schönen Stadt keinen Platz. Es scheint, als hätten Anwohner von einem Acker die bessere Lobby als Kinder und Familien.

Dabei gibt es einen Kompromissvorschlag, der alle Belange der verschiedenen Interessengruppen berücksichtigt, die sogenannte „Variante 1 light“. Der Acker würde nach diesem Plan von Bebauung freigehalten und sogar durch einen Grünzug entlang der Sportanlagen ökologisch aufgewertet. Die Frischluftschneise wäre dauerhaft gesichert. Und für alle drei Schulen und die dort unterrichteten Kinder und Jugendlichen stünde endlich mehr Platz zur Verfügung.

Ich bitten Sie daher dringend, sich im Sinne der Kinder und Familien in Obermenzing einzusetzen. Helfen Sie uns, die „Variante 1 light“ schnell umzusetzen. Ich bitte Sie darum, sich verantwortlich zu fühlen für die Zukunft der Kinder dieser Stadt und nach besten Lösungen mit schneller Umsetzung zu streben. Keine Verzögerungstaktik, keine weiteren Machbarkeitsstudien! Handeln Sie jetzt!

Bitte teilen Sie mir mit, was ganz konkret Ihr Beitrag zur Lösung dieses Problems ist und ob wir mit Ihrer Unterstützung für eine schnelle Umsetzung der „Variante 1 light“ rechnen können!

Mit freundlichen Grüßen

[Euer Name]